



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Kedactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Wittö. Arad, Piața Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 76.

Freitag, den 1. Juli 1938.

Anul 19. Jahrgang.

Trauriger Nachlaß eines Ministerialgeneraldirektors

Nach dem Tode 4 Mill. Unterschlagnungen aufgedeckt

București. Nach dem Ableben des Generaldirektors im Ackerbaumministerium R. Dascalescu wurden in seiner Abteilung Unterschlagnungen in der Höhe von 4 Millionen aufgedeckt. Auf Untersuchen des Ackerbaumministeriums hat das Gericht den unbeweglichen Nachlaß des Verstorbenen (Häuser usw.) unter Sperre genommen.

Auflösung der kath. Studenten- und Altakademikerverbände.

Berlin. Die Oberste Polizeibehörde im Reich hat sämtliche katholische Studenten- und Altakademikerverbände mit sofortiger Wirksamkeit aufgelöst.

Militärarzt zu Gefängnis verurteilt

Klausenburg. Das Militärgericht verurteilte den Militärarzt des Großwardeiner Gendarmenregiments, Johann Barbic, wegen Bestechlichkeit zu 2 Jahren Gefängnis und Amtsverlust.

Das spanische Pulverfaß droht wieder mit Explosion

Fliegerangriffe der Nationalen auf englische Schiffe — eine Gefahr

Chamberlain und Mussolini wollen den Frieden bewahren

Paris. Im Mittelpunkt des Interesses der Diplomatie stehen gegenwärtig die täglichen Luftangriffe auf die Lastdampfer in den Häfen von Valencia-Spanien, von denen hauptsächlich englische betroffen werden. Je nach Parteilage befaßt sich mit diesen hauptsächlich die französische und englische Presse.

Die gemäßigte französische behauptet, daß diese Luftangriffe nicht seitens der Franco-Flieger erfolgen, die Rechtspresse aber bezeichnet diese als Attentate der Valencia-Flieger.

„Le Matin“ warnt die französische Regierung um Oeffentlichkeit, kaltes Blut und in der Beurteilung, von welcher Seite die Luftangriffe kamen, höchste

Vorsicht zu bewahren und weist auf Moskau hin, das bei diesen im Hintergrund steht.

Das Londoner Blatt „Times“ veröffentlicht in seiner letzten Folge im Zusammenhange mit den Luftangriffen eine Erklärung des Generals Franco, die er seinem Berichterstatter abgegeben hat. In dieser sagte der General unter anderem, daß Luftangriffe auf fremde Schiffe nur auf die Weise vermieden werden können, wenn

für ausländische Lastdampfer mit nichtmilitärischen Waren ein neutraler Hafen bestimmt und dieser durch internat. Kontrolloren überwacht wird.

Er gibt zu, daß englische und auch andere ausländische Schiffe

se durch Franco-Flieger bombardiert werden,

doch müssen wegen der Rüstungsluftabwehrgeschütze die Bomben aus einer Höhe von 3000—4000 Meter geworfen werden, von wo sie die Nationalität der Schiffe nicht unterscheiden können.

Überall auf der Welt werden die Häfen als Kriegsstätten betrachtet, auf deren Bombardierung um so weniger verzichtet werden kann,

da sich in den Valencia-Häfen auch Kriegsmaterialfabriken befinden.

Damit die Zivilbevölkerung nicht in Mitleidenschaft gezogen werde, müßte diese aus Hafenzentren ganz entfernt werden.

„Daily Mail“ weist darauf hin, daß die Drohung der Valencia-Regierung mit Luftangriffen eine schwere Gefahr bedeutet, die zu neueren Verwicklungen führen kann.

Der „Frieden“ darf nicht gefährdet werden.

London. „Daily Telegraph“ berichtet, daß Ministerpräsident Chamberlain in einem Telegramm Mussolini nahe legte, seinen Einfluß auf General Franco geltend zu machen, damit die nationalen Flieger keine Schiffe mehr bombardieren. Chamberlain weist auf die Gefahr hin, die daraus entstehen könnte, wenn auch weiterhin englische Staatsbürger am Leben und Gut gefährdet werden würden.

Mussolini betonte in einem Telegramm seine Bereitschaft, alles zu unternehmen, um General Franco für die Einstellung der Fliegerangriffe auf nichtspanische Schiffe zu bewegen



Er sammelte neue Kräfte für den Endkampf

Am Dienstag war den Deutschlandfahrern in Bielefeld ein Außerordentliches, den sie dazu benutzten, neue Kräfte für den großen Endkampf zu sammeln. Auf unserem Bilde sieht man den Träger des Gelben Trikots, Hermann Schild, der sich hier nach den anstrengenden Fahrten ein wenig Ruhe gegönnt hat, mit seinem Siegerkranz der Etappe Köln-Bielefeld.

Günstige Ernteansichten wirken preisdrückend

Rom. Das Internationale Weizenamt gibt bekannt, daß die heurige Ernte an Brotgetreide, — mit Ausnahme Englands, Italiens u. Frankreichs, wo wegen anhaltender Dürre eine schwache Ernte zu erwarten ist, — überall eine gute sein wird. Die Vereinigten Staaten und Kanada sehen einer besonders guten Ernte entgegen. Demzufolge gehen die Preise zusehends zurück.

Bäder für Verbilligung der Brotpreise

Largul-mures-Neumarkt. Bei dem hier abgehaltenen Kongreß der Bäcker wurde beschlossen, von der Regierung die Abschaffung der 2-prozentigen Mehlssteuer zu erbitten. Durch Abschaffung der Lagen und Mehlssteuer würde das Mehl — demzufolge auch das Brot — bedeutend billiger werden.

Polen fordert Kolonien

Warschau. In der Hauptstadt und in ganz Polen wurde gestern der Marinetag gefeiert, der im Zeichen der polnischen Kolonialforderungen stand. Es wurde eine Liga gegründet, deren Ziel und Aufgabe es ist, die polnischen Kolonialforderungen zu fördern, und eine Sammelaktion für das polnische Flottenbauprogramm einzuleiten.



Polen feierte seinen Schutzheiligen.

Staates teilnahmen, statt. Auf unserem Bilde sieht man, wie der Präsident von Polen, Prof. Moscicki, das

Unabhängigkeitskreuz auf den Schreim mit den Reliquien des Schutzpatrons setzt.

In Warschau fand eine große Feier zu Ehren des Schutzpatrons Polens, St. Andre Bobola, an der ungefähr 100.000 Personen und die Spitzen des

Polen muß Farbe bekennen

Warschau. Die polnischen Gesandten in Paris und Moskau wurden von Außenminister Beck nach Warschau berufen, damit sie persönlich über die internationale politische Lage Bericht erstatten. Nachher empfing Beck den englischen, französischen und deutschen Botschafter in Warschau in Audienz. Diese hochwichtigen Verhandlungen kamen auf französische Anregung zu Stande, weil die französische Regierung auf Klärung der polnisch-französischen Beziehungen

drängt. Diese Verhandlungen werden bestimmt auch die Beziehungen Polens zu Deutschland, zu Sowjetrußland und auch zur Tschechoslowakei klären.

Klausenburger Fleischhauer haben das Schlachten eingestellt.

Klausenburg. Die hiesigen Fleischhauer haben das Schlachten eingestellt, weil sie bei den amtlich festgesetzten Höchstpreisen angeblich bankrot sind.

Schuschnigg's Sohn schrieb an Hitler

Der Führer beantwortete den Brief eigenhändig.

Wien. Die gewesenen Anhänger Schuschnigg's hoffen, daß der letzte Bundeskanzler, der gegenwärtig im Wiener Hotel „Metropol“ interniert ist, schließlich und endlich doch auf freien Fuß gesetzt wird. Sie geben zu, daß die übrigen Mitglieder seiner Regierung ihre Stellen für Geschäftsmachen mißbraucht hätten, dagegen stand Schuschnigg, nach ihrer Behauptung, erhaben und unantastbar über seinen Rol-

gen. Wie verlautet, richtete Schuschnigg's 12-jähriger Sohn aus einer Pension an Hitler selbst einen Brief, in welchem er den Reichskanzler bittet, er möge ihm seinen Vater zurückgeben und dafür sorgen, daß ihm nichts geschehe. Der Brief soll bezant herztührend gewesen sein, daß Hitler ihn eigenhändig beantwortete.



Prager und Pariser Presse berichtet über

Gegensätze zwischen den Führern in Österreich

Die österreichischen Nationalsozialisten verlangen persönliches Eingreifen Hitlers.

London. Vor kurzem berichteten wir über die Rede des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels in Wien, in welcher er vor 120.000 Zuhörern bei hellem Gelächter der Anwesenden über die Schreckensnachrichten gesprochen hat, die über Österreich in der Auslandspresse verbreitet werden. Trotzdem bringt diese Presse weiter ähnliche Nachrichten, deren Quelle in Prag, Paris und London zu suchen ist. Nun zeichnet sich mit solchen Gerüchten das Londoner Blatt „Daily Telegraph“ aus und berichtet,

über schwere Konflikte zwischen den österreichischen Nationalsozialisten und Reichskommissar Bürckel. Deswegen soll auch Reichsstatthalter Seyff-Inquart eine Abordnung zu Hitler geführt und die Abberufung Bürckels, sowie die Wiederherstellung der Reichsstatthalterei gefordert haben. Angeblich ist Hitlers Verhalten in der österreichischen Frage

noch nicht klar und man nimmt an, er werde die weitere Entwicklung abwarten, um dann energisch vorzugehen.

Unlängst soll es zwischen Seyff-Inquart und Bürckel zu einem heftigen Wortwechsel gekommen sein, wonach Bürckel Hitler telefonisch suchte, ihn jedoch nicht erreichen konnte.

„Daily Telegraph“ schreibt auch, in London sei es eine bekannte Tatsache, daß

Österreich Anarchie und Anarchie herrsche und Bürckel nicht Herr der Lage sei.

Darüber soll auch zwischen Hitler und Bürckel in Berchtesgaden eine Aussprache stattgefunden haben.

Im Ausflusse derselben soll eine großzügige politische Um-

gestaltung in Österreich vollzogen werden.

Schließlich weiß dasselbe Blatt zu berichten, Hitler hätte Seyff-Inquart und den österr. nationalsozialistischen Führer Neunbacher nach Berchtesgaden zu einer Besprechung gerufen gehabt. Bei dieser Gelegenheit sollen sie Hitler ersucht haben, in dem Konflikt zwischen den österreichischen Nationalsozialisten mit Bürckel und den Entsandten aus dem Reich, persönlich einzugreifen.

Bei der Vereinhaltung Österreichs mit dem Reich kommen natürlich auch gewisse Reibungen vor, doch werden diese in der Presse gewisser Kreise weit übertrieben.

Wissen Sie es ?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gede Tischlay. Telefon: 16-39. Postcheckkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Sa. Weib & Soter) Tel. 21-82.

Einbrecherjagd in Baumgarten.

Arab. Der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde der Minderjährige F. D. aus Baumgarten eingeliefert, der nachts in die Wohnung seiner Tante Klara Giocha eingedrungen ist u. 13.500 Lei raubte. Der Einbrecher wurde aber bemerkt und nach langer Verfolgung festgenommen.

Die Jagdgebiete werden in Zukunft nicht mehr durch die Gemeinden sondern durch das Ackerbauministerium verpachtet.

Laut Anmeldung des Kuristenamtes werden in den nächsten Tagen viele fremde Kuristen die Bufowinaer Berge besuchen.

Laut einem königl. Dekret wurden mehrere Verurteilte begnadigt und einigen die Strafe herabgesetzt.

In Sipya werden am 10. Juli die Kurse der Volkshochschule „König Karl II.“ feierlich eröffnet.

Ueber Odobesti ging ein furchtbares Hagelwetter nieder. Ungefähr 400 Hektar Weingärten wurden zu 90 Prozent vernichtet.

Der Bischof hat den Melascher Erzbischof Sulfus Wünsche zum Ehrenbürger ernannt.

Laut einer Verordnung muß in Italien das Weizenmehl für Brot mit 20 Prozent Maismehl gemischt werden.

Am Klausenburger Markt wurden gestern 800 Liter Kuh- und Büffelmilch beschlagnahmt, weil sie gepantscht war.

Der Getreidespeicher in Bremen vermag 7500 Waggon Getreide zu fassen.

In Konstantinopel hat die Grundsteinlegung für den Bau einer deutschen Schule stattgefunden.

Abmed Bogu wird am 1. September zum König von Albanien gekrönt.

Der Araber Victoria-Bank wurde vom Obersten Bankerrat die Erlaubnis erteilt, in Datta eine Filiale zu errichten.

Laut Verfügung des Ministerpräsidenten erhalten junge Ärzte, ohne vorherige Praxis in Landgemeinden, keine Berufsbewilligung für Städte.

Auf der Arab-Brader Straße wurde die 48-jährige Schwerhörige Frau Rosalia Bar vom Zug erfasst und zur Seite geschleudert. Die Verunglückte erlitt schwere Verletzungen.

In Wien ist Fürst Nikolaus Trubetzkoi einem Herzleiden erlegen. Der Verstorbene war Leiter des Seminars für slawische Philologie an der Wiener Universität.

In der Gemeinde Luzeni (Rom. Czernowitz) wurde die 60-jährige Frau Maria Serholeac ermordet in ihrer Wohnung aufgefunden. Die Mörder haben ihr Opfer beraubt.

In der bulgarischen Gemeinde Binkasovo hat eine Frau den 3-jährigen Knaben einer Familie, mit der sie in Feindschaft lebte, vergiftet.

Der 20-jährige Spenglergehilfe Albert Gellar aus Steierdorf ist beim Baden in der Vega bei Timisoara angeichts vieler Badender ertrunken.

Die 16-jährige Theresia Demle aus der Gemeinde Botel (Rom. Arab) ist in der Marosch ertrunken. Die Leiche wurde nächst der Gemeinde Barzova ans Land geschwemmt.

Arzt wegen tödlicher Fehlbehandlung

zu 200.000 Lei Schadenersatz verurteilt.

Hermannstadt. Der Zahnarzt Müller Raul Recht klagte der Arzt Dr. Karl Stürmer auf Schadenersatz, weil dieser seine Tochter nicht richtig behandelt und dadurch deren Tod verursachte.

Der Gerichtshof urteilte dem Kläger 150.000 Lei Schadenersatz zu. Die Kosten erhöhte die Summe auf 200.000 Lei.

Sommerjahrmarkt in Arab.

Vom 1.—5. Juli wird in Arab der Jahrmarkt abgehalten. Am 1. können Hornvieh und sonstige Klautiere aufgetrieben werden.

M. A. V.-DRESCHMASCHINEN, neueste Type, 6-er und 8-er, Fabrikat der ung. Staatsmaschinenfabrik, Budapest, mit **STAHLRAHMEN**, selbstinstellenden **KUGELLAGERN**, wendbarem **DRESCHKORB**, **HOCHDRUCK-TECALE** mit **SCHMIERUNG** sind noch in begrenzter Anzahl zu günstigen Bedingungen prompt ab unserem Lager zu haben.

INDUSTRIA ECONOMIA A.G.

für Handel und Gewerbe
TIMISOARA IV., STR. I. C. BRATIANU 34.

40 Millionen billiger Kredit für die Landwirte des Araber Komitates

Arab. Unter Vorsitz ihres Präsidenten Agente Secula hat heute die Generalversammlung der Landwirtschaftskammer stattgefunden. Der Generalversamm-

lung hat auch Komitatspräsident Oberst Dobriceanu beigewohnt.

Nach Verlesung des Jahresberichtes wurde der Kostenanschlag verhandelt und angenommen. Die Kammer wird heuer 30 Masttiere ankaufen, die an die Gemeinden im Notzenggebiet verteilt werden sollen.

Präsident Dobriceanu brachte der Generalversammlung zur Kenntnis, daß er von dem Milliardenkredit, welchen die Nationalbank den Landwirten zur Verfügung stellt, 40 Millionen für die Landwirte des Komitates Arab beansprucht.

Gew. Perceptor auf 2 Jahre verurteilt

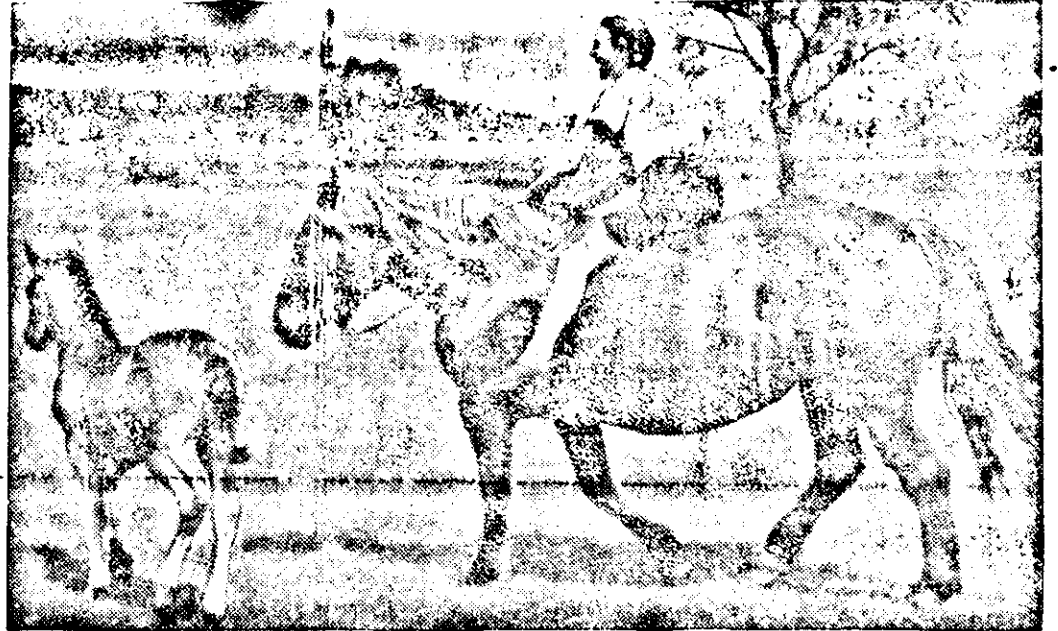
Arab. Heute verhandelte der Gerichtshof die Strafsache des gew. Sebiszer Perceptors Stefan Ineuan, der im vergangenen Jahre zu einem Jahr Gefängnis und Amtsverlust verurteilt wurde, weil er 1000 Lei Amtsgehalt unterschlug, jedoch nur 100 Lei quittierte. Ineuan appellierte gegen das Urteil an die Tafel.

Ineuan konnte sich aber nicht breinsügen, daß er für immer ohne Posten bleibe und verfiel auf folgenden Plan: Er verschaffte sich auf irgendeine Weise ein amtliches Briefpapier und kloperte der hiesigen Finanzadministration und richtete an das Finanzministerium das amtliche

Ansuchen, daß man den gew. Perceptor Stefan Ineuan, dessen Unschuld durch eine Untersuchung erwiesen wurde, wieder anstellen möge. Dieses Schreiben verschob er mit einer falschen Stampiglie sowie gefälschten Unterschriften und schickte es ab.

Das Finanzministerium beantwortete das Schreiben und da bei der Finanzdirektion niemand von der Angelegenheit wußte, entdeckte man den Schwindel.

Der Gerichtshof verurteilte Ineuan, der bei der Verhandlung nicht erschienen war zu zwei Jahren Gefängnis.



Lustiges Reiten zum Maroschbad

Kundgebung

Wir lenken die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums darauf, daß die originalen

Szepessy Kinderwagen

ausschließlich in Arab, Str. Gen. Berthelot Nr. 6 (gegenüber dem Theater) in der im 2. Hof befindlichen Werkstatt zu haben sind.

Ämtliche Ernteschätzung in mehreren Komitaten

Bucuresti. Beim Ackerbauministerium sind bisher aus 12 Komitaten folgende Ernteschätzungen eingelaufen:

Bihrich: per Hektar 1100 kg Weizen, 900 kg Gerste; Severin: 1300 kg Weizen, 1500 kg Gerste, 600-700 Kaps; Kronstadt: 2000 kg Weizen, 1800 kg Gerste; Cahul: 1200 kg Weizen, 700 kg Gerste; 200 kg Kaps; Torba: 1300 kg Weizen, 1200 kg Gerste; Marosch: 1800 kg Weizen, 1500 kg Gerste; Ufermann: 1200-1800 kg Weizen, 1000-1400 kg Gerste, 1000-1400 kg Roggen, 500-700 kg Kaps; Kleinkoteln: 1500 kg Weizen, 1500 kg Gerste und 1500 kg Roggen; Galactra:

1600 kg Weizen, 1500 kg Roggen, 1200 kg Gerste, 500-600 kg Kaps; Arges: 700-1200 kg Weizen, 800-1200 kg Gerste, 1000 kg Kaps; Buzau: 1400-1600 kg Weizen, 1500-1800 kg Gerste, 1000-1200 kg Kaps; Dambovitza: 1500 kg Weizen, 1500 kg Gerste, 1500 Roggen und 1200 kg Kaps

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Galle- und Darmtaubstörung bietet die Dr. Földes'sche Solva-Bille vollständige Genesung. Eine Schachtel bei Dr. Földes'sche Apotheke, Arab.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die rätselhafte Erscheinung, daß bei uns Leute mit der gefühlvoll verlangten Vorbildung und auf Grund streng überprüfter Diplome keine Anstellung finden, während bei anderen mit sträflicher Fahrlässigkeit gefälschte Zeugnisse als echt angenommen werden und sie gelangen mühelos zu hohen, sogar zu sehr hohen Stellen. Da ist der Fall des Gerichtspräsidenten von E. Radulescu. Er hatte im Jahre 1919 in der dritten Mittelschulklasse „ausstudiert“. Er hätte mit 2 Mittelschulklassen bestenfalls irgendeinen Kleinposten beanspruchen können, mit der Aussicht, einst irgendein „Schefule“ zu werden. — Durch irgendeinen glücklichen Zufall fiel jedoch dem in der dritten Mittelschulklasse stehenden Schüler das Geburts- und Maturitätszeugnis eines jungen Mannes in die Hand, der ebenfalls von E. Radulescu heißt. Der unqualifizierte Radulescu benutzte die durch Unrecht in seinen Besitz gelangten Schriften als Unterlage, um in Jassi „Rechtswissenschaft“ zu studieren. Er legte auch die Prüfungen ab und wurde im Jahre 1928 zum Bezirksrichter ernannt. Der Verbrecher urteilte über Verbrecher und wurde im Jahre 1937 sogar zum Gerichtspräsidenten ernannt. — Bald darauf erstattete ein Mann die Anzeige wegen augenscheinlich partiellischem Urteil gegen ihn. Kaum daß die Untersuchung eingeleitet war, dankte Radulescu von seiner Stelle ab und überraschte das Gericht mit der Entschuldigung, auf welcher unrechtmäßige Weise er zum Richter über Recht und Unrecht geworden ist. — Das Gericht hat nun den gew. Gerichtspräsidenten wegen Amtsverletzung, Verurteilung eines falschen Namens, Irreführung der Behörden usw. unter Anklage gestellt.

— wie lächerlich manchmal Grabreden wirken können, wenn man sie auf Grund der Namen des Verstorbenen aufbaut. Ein Wichtigster, der keine Gelegenheit vorbeistreichenden ließ, um nicht irgendwie seine „Nede“ anzubringen, verlegte sich in letzter Zeit auf Trauerreden bei Begräbnissen. Er wurde sozusagen der Berufsredner bei jedem Begräbnis und baute seine Rede stets auf den Namen des Verstorbenen auf. Der Zufall wollte es, daß ein alter Freund namens Bernhardt Plag starb. Da benützte der Redner die Gelegenheit und betonte bei seiner Grabrede wie sehr sich der Verstorbene im Leben plagte, um sich durchzuschleppen. „Dieses ständige und ewige Plagen ist nun vorbei, weil sich Freund Plag zu Ruhe plagte usw.“ betonte der Trauerredner. Nach kaum 8 Tagen starb Sebastian Kampf, der ebenfalls zu Grabe getragen und verabschiedet wurde, mit dem Unterschied, daß der Trauerredner anstelle des „Plagens“ das „Kämpfen“ ins Treffen schickte und wiederum damit endete, daß sich der Verstorbene sein ganzes Leben hindurch ständig kämpfen mußte und sich schließlich zu Tode gekämpft hat. — Das Wortspiel mit dem Namen Kampf und dem ständigen Kämpfen lockte einem Zuhörer ein Rächeln auf die Lippen, was den Redner berart in Aufregung brachte, daß er es nachher nicht unterlassen konnte, den Mann zu fragen, warum er eigentlich lacht. Freudentlich sagte der Mann: Ich habe mir darüber Gedanken gemacht, wie Sie mich nach meinem Tode verabschieden, ich heiße nämlich Vogel. ...

70.000 Kriegsgefangene in der Mandchurei

London. Laut Bericht eines englischen Blattes leben in der Mandchurei und in der Mongolei noch immer 70.000 Soldaten der ehemaligen österr.-ung. Armee als Kriegsgefangene. Die meisten würden auch dann nicht in die Heimat zurückkehren, wenn ihnen die Möglichkeit hierzu geboten wäre, da sie heirateten und eine Existenz gefunden haben.

Regelmäßiger Luftverkehr zwischen Amerika und Europa

Washington. Laut amtlicher Verlautbarung der USA-Regierung wird zwischen Amerika und Europa demnächst der regelmäßige Luftverkehr aufgenommen. Der Verkehr wird durch 6-motorige Flugzeuge abgewickelt, in denen außer der Besatzung 100 Fahrgäste Platz haben.

Rom. Handwerk bei der Berliner Ausstellung ausgezeichnet

Bier große und 25 Mittelpreise.

Berlin. Die Preisrichterkommission der internationalen Handwerksausstellung hat Romänien, das mit einer sehr schönen Pavillon vertreten ist, mit vier großen Ehrenpreisen bedacht. Ursprünglich war Romänien nur ein großer Preis zugedacht. Ferner wurden romanischen Gewerbetreibenden aus verschiedenen Städten Romaniens, die ihre handgewerblichen Kunstfertigkeiten ausgestellt

haben, 25 Eigenpreise und Medaillen und 129 Teilnehmerpreise verliehen. Damit hat Romänien bei seiner ersten Teilnahme an einer internationalen Handwerksausstellung einen vollen Erfolg davongetragen. Besonders Aufsehen und Bewunderung erregte auf der internationalen Handwerksausstellung die von Romänien im eigenen Pavillon eingerichtete romanische Zuderbäckerei.

Acisierung des Wiener Bankgewerbe

Wien. Die bisher gültige österreichische Bankgewerbekonzessionsverordnung ist vom österreichischen Finanzminister dahin abgeändert worden, daß Bankeninhabern, die nach der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich aus rassemäßigen und anderen Gründen nicht mehr vertrauenswürdig erscheinen, die Führung ihres Bankunternehmens unterlagt werden kann, beziehungsweise ihre Konzession bei Ablauf nicht mehr erneuert wird. Mit dieser Maßnahme soll das Wiener Privatbankgewerbe auf neue wirtschaftlich tragbare Grundlagen gestellt werden. Mit der Beseitigung einer Reihe nichtarischer Privatbanken in Wien ist daher zu rechnen.

Ein „guter Kerl“ verhaftet

Bucuresti. Auf Anzeige eines Universitätslehrers wurde der Beamte im Sekretariat der Universität Konstantin Kristu verhaftet, der mehreren Studenten die Ausbesserung ihrer schlechten Noten versprochen, da er mit den Professoren auf gutem Fuß stehe. Kristu nahm sich der Studenten nur darum an, weil er „ein guter Kerl“ ist und alles aus Mitleid tue. Trotzdem inkassierte er von den Studenten 1000 bis 2000 Lei.

Der gute Kerl hatte keinem einzigen Studenten die Verbesserung der Noten erwirkt, da dies einfach nicht möglich ist. — Der Schwindler wurde von der Staatsanwaltschaft verhaftet.

Die Umsatzsteuer der Gärtnereien

Bucuresti. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Gärtner in der Zukunft die Umsatzsteuer pauschalmäßig zahlen sollen.

Die Umsatzsteuer wird nach dem Quadratmeter folgend berechnet: bis zu 50 Quadratmeter umsatzsteuerfrei, von 51 bis 500 Quadratmeter 3 Lei pro Quadratmeter, von 501 bis 1000 Quadratmeter je 5 Lei, von 1000 bis

3000 Quadratmeter je 8 Lei und über 3000 Quadratmeter je 10 Lei pro Quadratmeter. Bei Glashäusern wird die Umsatzsteuer nach der Oberfläche der Fensterscheiben folgend berechnet: bis 100 Quadratmeter frei, von 101 bis 250 je 1 Lei, von 251 bis 500 je 2 Lei, von 501 bis 1000 je 3 Lei und über 1000 Quadratmeter je 4 Lei pro Quadratmeter. Mit Blumen und Rosen bebaute Flächen sind bis zu 1000 Quadratmeter umsatzsteuerfrei, für jeden weiteren Hektar sind 2000 Lei zu entrichten; mit Herbäusern u. Sträuchern bebaute Flächen sind bis zu 2000 Quadratmeter steuerfrei, größere Flächen werden mit 1000 Lei pro Hektar belegt.

Gründung von Genossenschaften in den Städten

Bucuresti. Die Regierung wird, laut Bericht mehrerer Blätter, nicht nur in Gemeinden sondern auch in Städten Genossenschaften ins Leben rufen. In den Städten sollen hauptsächlich Waren- und Konsumgenossenschaften gegründet werden.

König Carol in Hermannstadt

Hermannstadt. Wie wir im „Telegraf“ Roman lesen, wird S. M. König Karl II., Hermannstadt in der Zeit vom 29. Juni bis 1. Juli besuchen, um an der Ausmusterung der jungen Offiziere aus der hiesigen Militärschule teilzunehmen.

Belgien für alle Fälle — neutral

Paris. Das Blatt „Gringoire“ bespricht in einem längeren Artikel die militärische Lage Frankreichs und weist darauf hin, daß Frankreich, falls es der Tschechoslowakei gegen einen eventuellen Angriff Deutschlands helfen wollte, weder auf Italien noch weniger auf Belgien rechnen kann.

Die Haltung Belgiens wird durch das Interviewgespräch, das laut Bericht des Blattes zwischen einem bekannten französischen Politiker und dem belgischen Ministerpräsidenten stattgefunden hat, gekennzeichnet. Der franz. Politiker fragte:

„Würden Sie unserer Armee das Recht des Durchmarsches gestatten, um uns die Möglichkeit zu geben, die zu Unrecht angegriffenen Tschechen zu retten?“

„Unter keinen Umständen“, erwiderte der Ministerpräsident.

„Auch nicht, wenn wir einen ausdrücklichen Auftrag des Völkerbundes hätten?“ sagte der Franzose, nicht nachlassend.

„Mit oder ohne Völkerbund, das ist ganz gleich.“

„Und wenn England unser Ersuchen energisch unterstützt, werden Sie dann einwilligen?“

„Auch dann nicht. Wir sind entschlossen, neutral zu bleiben und den ersten, dem es einfallen würde, unsere Neutralität zu verletzen, mit Gewehrschüssen zu empfangen.“

Die „Araber Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen



Der 4000-jährige Kampf Chinas gegen den Hoangho

Berlin. China steht seit über 4000 Jahren im Kampf mit dem Hoangho (Gelber Fluß). „Chinas Sorge seit Urzeiten“ wurde der Hoangho genannt. Im Jahr 278 vor Chr. ist es dem Ingenieur Pü durch Errichtung von starken Dämmen und große Regulierungsarbeiten gelungen, den ungebärdigen Hoangho zu bändigen. Der damalige Kaiser verzichtete aus Dank für diese große Tat zu Gunsten des Hoangho-Bekämpfers Pü auf den Thron und die Pü-Dynastie herrschte viele Jahrhunderte über China.

Die von Pü erbauten Dämme hielten 1500 Jahre aus und schützten das Land vor dem Hoangho. Unanahm verfielen die Dämme aus Nachlässigkeit und das Land wurde wieder von Ueberschwemmungen heimgesucht. Die Katastrophen wurden aber hauptsächlich dadurch verursacht, daß der Hoangho bei hohem Wasserstand wiederholt den Lauf änderte. Die größte Katastrophe ereignete sich im Jahre 1853.

Woburch wird der Hoangho zur ständigen Gefahr? Durch den Löß, welchen er in ungeheuren Mengen mit sich schwemmt. Der Hoangho bringt den Löß (Sandiger, gelber Lehm) aus den 4000 Meter hohen Bergen von Tibet, wo er entspringt. Auch seine Nebenflüsse tragen Löß mit sich. Das Wasser des Hoangho ist infolge des starken Lehmgehaltes dickflüssig. Demzufolge fließt der Hoangho in der Ebene nur träge dahin. Infolgedessen baggert der Strom das eigene Bett nicht, sondern es wächst durch die Lehmablagerungen ständig, so daß der Wasserpegel des Flußes im Laufe von Jahrzehnten die Höhe der Dämme erreicht und schon bei geringem Steilen überflutet der Strom die Dämme. Die Mut des Sonab hat durch das starke Gehalt an Lehm eine größere Gewalt, als reines Wasser, weil der Lehm bedeutend schwerer als Wasser ist.

Der Kampf gegen den Hoangho kostete China bereits ungezählte Milliarden Geld und viele Millionen

Menschenleben. Gegen die Behrmstut ist der Kampf aber aussichtslos. Es müßten Riesendämme, — wie die Lechnik sie noch nicht kennt, — erfunden und zu tausenden in Arbeit gestellt werden, um das Wachsen des Flußbettes zu verzögern. Dazu wären die nicht erfindbaren Dämme und unermessliche Kapitalien notwendig. — Da beides fehlt, — steht der Hoangho sein zerstörendes Werk fort.

Zwei Milliarden Eier

legen die Fühner Romaniens jährlich.

Die 33.3 Millionen Fühner Romaniens legen eine Milliarde 998 Millionen Eier. Davon wurden 97 Millionen 855 988 Stück exportiert. Fühner werden auch etwa 11 Millionen Kilogramm Federn produziert und um ungefähr 100 Millionen exportiert.

Ist das die Liebe? Blutiger Kampf von 5 Brüdern wegen einer Schauspielerin

Roman von **Wisse Koeppel**.

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Auseinandersetzung mit Vivian hatte Franz Rudolph sehr verstimmt. Dumm, daß die Sache so gelaufen war! Ein schlechter Anfang für die Beziehungen Theas zu Vivian, von denen doch soviel abhing. Zwar war natürlich an eine Sekretäristellung Theas bei Vivian und ihrer Mutter jetzt nicht mehr zu denken. Die Erbin des Vermögens von Sheriff Strugley hatte es nicht nötig, sich in eine dienende Stellung zu begeben. Aber auf ein Zusammenleben zwischen Vivian, ihrer Mutter, und Thea zunächst in Europa und dann in dem New-Yorker Palais in der Fifth Avenue hoffte er doch stark. Er selbst mußte ja bald wieder nach Amerika zurück. Der Gedanke, daß Thea irgendetwas allein in der Welt stehen würde, war ihm unerträglich. Sie konnte ihm nur nahe sein, wenn sie mit Vivian und ihrer Mutter verbunden war. So war eine Harmonie zwischen den Frauen von größtem Wert.

Als er vor dem Hause Theas vorfuhr, war seine Miene beherrschend und ruhig. Da er seinen Wagen selbst fuhr, überlegte er gerade, wie er es machen sollte, die großen Stiege allein hinauf zu befördern. Das Haus war jetzt auch schon geschlossen. Aber vor der Haustür stand eine schlankke Mannergestalt, die jetzt, als Franz Rudolph sich näherte, auf ihn zutrat und sagte:

„Verzeihung, Mr. Berliuz, mein Name ist stud. Ing. Hans Merten, Sohn von Frau Merten, der Wirtin Fräulein Brauns.“

„Ich freue mich, Herr Merten, Sie kennen zu lernen.“ Franz Rudolph streckte dem jungen Mann freundlich die Hand entgegen. „Sie wissen also schon Bescheid?“

Hans Merten nickte: „Ja, ich kam vorher heim, da haben Mutter und Thea mir gleich erzählt. Und nun warte ich hier unten auf Sie, um Sie zu fragen, ob — ob —“

Er stockte.

Im Licht der Straßenlaterne sah Franz Rudolph, wie über das offene, frische Jungmännergehoi ein verlegenes Rot zog.

„Sprechen Sie doch aus, Herr Merten“, meinte er freundlich, „was wollten Sie mich fragen?“

Hans Merten drückte etwas: „Verzeihung, ich brauche es jetzt schon nicht mehr. Nun ich Sie gesehen habe, weiß ich —“

Franz Rudolph lachte: „Aha, jetzt ohne ich. Ihnen kam die ganze Geschichte zu märchenhaft vor. Sie dachten: Wer weiß, ob dieser Mr. Berliuz mit der Märchengeschichte nicht einfach ein Hochstapler ist, der irgend welche dunklen Pläne verfolgt. Ist es nicht so?“

Hans Merten nickte: „Sie müssen es mir nicht übel nehmen, Mr. Berliuz.“

„Aber durchaus nicht. Ich freue mich, daß Sie so besorgt für Thea sind. Sie sind sehr befreundet miteinander?“

„Wir sind sehr gute Kameraden, Mr. Berliuz, und Theas Schicksal ist mir wirklich eine Herzenangelegenheit.“

„Das begreife ich vollkommen, Herr Merten. Ich freue mich, daß Thea in Ihnen und Ihrer Mutter so gute Freunde hat. Sie können ganz unbefangt sein. Ich hoffe, daß Theas Schicksal sich nun glücklich gestalten wird. Und nun, würden Sie mir wohl etwas behilflich sein?“

„Ich habe ein kleines Abendbrot mitgebracht, wie Sie sehen. Ich darf Sie doch bitten, mein lieber Gast zu sein?“

„Herzlich gern, Mr. Berliuz. Hans Merten strahlte, als er jetzt den einen Stuhl ergriff und unter der Serviette die verheilungsvollen roten und grünen Kapseln der Weinflaschen erblickte.

„Kann ich alle beide auf einmal nehmen, Mr. Berliuz, sichern Sie nur Ihren Wagen. Herrgott, ist das eine feine Pistole!“

Bewundernd betrachtete Hans Merten den eleganten Cadillac. Franz Rudolph mußte über die Begeisterung Hans Mertens lachen:

„Wenn es Ihnen Spaß macht, fahre ich Sie nächstens einmal in dieser „Piste“ spazieren.“

„Muß doch mindestens seine Hundert Kilometer in der Stunde machen“, meinte Hans. „Ich verstehe so einiges von Motoren, allerdings noch mehr von Schiffsmotoren.“

Franz Rudolph sah interessiert auf: „Von Schiffsmotoren, so? Sie wollen Schiffsingenieur werden?“

„Möchte werden, Mr. Berliuz. Aber was macht man schon mit seinen Kenntnissen? Stellungen sind dünn gesät!“

„Auch darüber werden wir uns später einmal näher unterhalten. Heute aber wollen wir recht frühlich sein, Thea wird schon warten.“

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Bedrohung des Feldhüters — 2000 Lei Strafe.

Hermannstadt. Der Reschnaer Einwohner Mihai Barjan wurde vom hiesigen Gericht zu einer Geldstrafe von 2000 Lei verurteilt, weil er den Feldhüter, der ihn aufforderte seine Schafe fortzutreiben mit dem Messer bedrohte.

Neues, elegantes Herrenmodewaren-Geschäft in Arab.

*) Das im Neuman-Palais eröffnete Herrenmodewaren-Geschäft wird repräsentiert hauptsächlich durch Ribea und Geschma. Beim Eintritt bietet sich uns die vollkommen neuartige, hochmoderne Einrichtung wie ein farbenprächtiges Schaufenster dar, dessen Arrangement uns auf den ersten Blick die Herrenmode-Spezialitäten des Warenhauses zeigt. Jeder elegante Herr, der Vollkommenheit im geschmackvollen Ankleiden anstrebt, kann sich von Kopf bis zu den Füßen mit den herrlichsten Modeneuheiten ankleiden. In dem neuen Modewarenhaus sind Original englische und inländische Stoffspezialitäten zu finden, aus welchen die englische Schneider der Firma die herrlichsten Kleider anfertigt. Aus in- und ausländischer Wäsche-Spezialitäten werden nach Maß Hemden, Pyjamas usw. in modernem Schnitt hergestellt. Die feinsten Seidenstrawatten, Handschuhe, Hüte, Taschentücher, Socken, Strümpfe und Hunderte andere Modartikel ergangen das prächtige Lager des „Lorb“ Modewaren-Geschäftes zu einem vollkommenen Ganzen. Das prächtige Schaufenster beweist ebenfalls das vollkommenen Ganzen. Das prächtige welches „Lorb“ repräsentiert. — Das Modewarenhaus „Lorb“ ist ein ausgeprägter Gewinn für das elegante Herren-Publikum unserer Stadt, da sie es nicht mehr notwendig haben, sich elegante Modartikel aus dem Ausland zu beschaffen.

Die Umworbene heiratet einen anderen.

Die fünf Brüder Rabner, die in Buenos-Aires ein großes Sporthaus besitzen, beschloßen, daß einer von ihnen zur Erledigung eines großen Geschäftes nach Paris reisen soll und es wurde der älteste Bruder, James, dazu auswählt.

James Rabner sah in Paris nicht nur den Geschäften nach, sondern er vergnügte sich auch grünlich, bis er sich in die wunderschöne Schauspielerin Mary Angut so stark verliebte,

daß er ihr einen Heiratsantrag machte. In dem Bewußtsein, daß seine Familie gegen seine Heirat sein werde, wollte er sich selbständig und unabhängig machen. Dazu brauchte er aber Zeit. Da er aber Mary nicht beharren wollte, bereitete er sie, mit ihm nach Buenos-Aires zu reisen.

Zuhause angelangt, teilte James seinen Brüdern sogleich mit, daß er

sich selbständig machen u. eine Schauspielerin heiraten will. Die Brüder waren außer sich über diesen Schritt ihres Bruders und eilten zu der Verfängerin, um ihr Vorwürfe zu machen. Als sie aber die schöne Mary sahen, erging es ihnen wie ihrem Bruder. Alle vier verliebten sich in sie und machten ihr Heiratsanträge.

James berief sich auf seine Vorrechte und erklärte, daß Mary ihm das Versprechen gegeben hatte, daß sie ihn heiraten werde. Darauf beteuerten die vier Brüder, daß Mary auch ihnen dasselbe versprochen habe. Anstatt — angesichts dieser Falschheit — die weitberzigere Schöne zu meiden, fielen die fünf Brüder in den Büroräumen über einander her, schimpften einander Lügner, Betrüger und prügeln sich blutig. Nachher wandten sie sich an das Gericht und der Bruder klagte den Bruder auf körperliche Verletzung, Ehrenbeleidigung usw. Die Richter behandelten den Fall wiederholt und ausgiebig. Die Brüder wollten aber nicht zur Vernunft kommen und jeder wollte Mary heiraten.

Dieser Zustand war aber den Schauspielern unerträglich und sie verließ heimlich Buenos-Aires. In einem Schreiben an die „Fünfslinge“ gibt sie ihnen bekannt, daß sie keine einzigen von ihnen liebt, sondern einen Kapellmeister liebt, mit dem sie sich indessen auch bereits trauen ließ.

Die fünf Brüder schleichen nun beschämt umher. Allmählich lehren den normalen Verstand in die von Liebe u. Eifersucht verwirrten Gehirne zurück und es besteht Hoffnung darauf, daß die 5 feindlichen Brüder sich versöhnen und wieder zur normalen Geschäftstätigkeit zurückkehren.

Ausgestellte Photographien

sind nicht Fliegermarkepflichtig.

Czernowitz. Mit einer interessanten Rechtsfrage befaßte sich der hiesige Gerichtshof.

Der Sachverhalt ist folgender: Der Fotograf J. Br. wurde mit einer größeren Geldstrafe belegt, weil er Photographien in der Auslage ausgestellt hatte, ohne die ihm Befehle vorgesehene Fliegermarke entrichtet zu haben. Die erste Instanz ging nämlich hiebei von der Ansicht aus, daß die ausgestellten Photographien als Affischen im Sinne des Kapitels VIII. des Abzählgesetzes zu betrachten seien. Gegen diese Entscheidung legte der Fotograf Berufung ein und bekämpfte vor dem Senate mit aller Entschiedenheit die Ansicht der Strafinstanz. Kapitel VIII. führte der Anwalt aus, kann unumgänglich auf diesen speziellen Fall angewendet werden, weil in diesem Kapitel ausdrücklich von jeder Art von Affischen die Rede ist, die ausgestellten Photographien aber nicht als Affischen betrachtet werden können.

Den Photographien sind das Wert des Fotografen ebenso, wie Schuhe das Wert des Schusters sind.

Es müßte also auch der Schuster

für die von ihm ausgestellten Schuhe, aber auch der Manufakturwarenhändler etc., für die von ihm ausgestellten Waren Abzählsteuer entrichten, was sicherlich nicht in den Intentionen des Befehles gelegen ist und überdies weder dem Wortlaute noch dem Geiste des Befehles entspricht. Die Berufungsinstanz schloß sich der Ansicht des Berufungswerbers an und gab dem Appelle statt, indem es gleichzeitig den Appellanten von jeder Strafe befreite.

Auto rennt bei Zeiden in einen Wagen

Kronstadt. Sonntag nacht um 2 Uhr rannte das Auto des Beamten der Concordia-Kohlengrube Arpad Szabo zwischen Zeiden und Vidombac in den Wagen des hiesigen Fleischhauers Ludwig Man. Ein Pferd fiel dem Zusammenstoß zum Opfer, Menschenleben jedoch keines.

Schweres Gewitter über Mediasch und Umgebung

Lehrer und Gattin vom Blitz zu Boden geschlagen.

Mediasch. Bei dem letzten schweren Gewitter, das sich über Mediasch und Umgebung entlock, wurde in der Gemeinde Eibesdorf der Lehrer und Rektor der evang. Volksschule Andreas Dieß und seine Gattin auf dem Felde überrascht. In der Nähe des Baches hat sie beide ein Blitz zu Boden geschlagen. Als sie aufgefunden wurden, waren sie noch bewußtlos. Die beiden, zum Glück nur leicht Verletzten, wurden in das Mediascher Krankenhaus gebracht, wo es ihnen Sonnabend bereits besser ging.

Statt ins Pasteurinstitut — ins Wirtshaus

Eugosch. Der hiesige Arbeitslose Joan Baria meldete sich bei der Gesundheitsbehörde, als hätte ihn ein tollwutkranker Hund gebissen. Damit er nach Klausenburg ins Pasteurinstitut fahren könne, wurden ihm 800 Lei angewiesen. Wahrscheinlich hatte er aber nur ein Märchen aufgefächert, denn er begab sich schnurstracks in ein Wirtshaus, wo er sich bis zum Unbewußtsein betrunken hat. Das Verfahren wurde gegen Baria eingeleitet.

2000 Lei Strafe

wegen Mißachtung der Staatsprache.

Ein Mann aus Coseß hatte im März d. J. den Gemeindevorstand Aurel Füll um eine Aufklärung betreffend die Ueberprüfung der Staatsbürgerchaften gebeten. Der Notar gab ihm diese in romänischer Sprache, worauf der Mann bat, ihm die Aufklärung auch in ungarischer Sprache zu geben, da er nicht gut romänisch könne.

Der Notar machte die Anzeige gegen den Mann, weil er den Vorang in scharfem Ton beanstandet und hiedurch die romänische Sprache beleidigt habe. Das Klausenburg Arizae-richt fand diese Anklage begründet und verurteilte den Gesuchsteller zu einer Geldstrafe von 2000 Lei.

Doppelter Unfall in Gaderlach

Ein Landwirt zu Tode gerädert und seine Gattin lebensgefährlich verletzt.

Wie uns aus Gaderlach telefonisch berichtet wird, trug sich gestern nachmittag in der Gemarkung der Gemeinde ein schwerer doppelter Unfall zu. Als der 46-jährige dortige

Landwirt Hans Fohr mit seiner Gattin geb. Korner, der Schwester des Domherrn Dr. Josef Korner auf einer Fuhr Wickenheu unterwegs in die Gemeinde war, rutschten die beiden auf dem abschüssigen Wege vom beladenen Wagen unter den Wagen, der mit seinen Rädern über sie fuhr. Fohr erlitt einen schweren Schädelabsturz und seiner Frau wurde die Leber geschnitten. Fohr ist noch in den Abendstunden seinen Verletzungen erlegen, seine Gattin aber wurde ins Neuarader Dr. Wirtzenheuer-Sanatorium gebracht, wo an ihr eine Operation vorgenommen wurde. Ihr Zustand ist schwer.

Gen. romänischem Diplomaten die Staatsbürgerchaft aberkannt

Bucaresti. Auf Grund der bestehenden Gesetze hat der gestrige Ministerrat drei romänische Staatsbürger der Staatsbürgerchaft verlustig erklärt. Der eine ist der gew. Presseattaché in Paris, Schachmann, der zweite ein gewisser Dragulescu. Der dritte ist, sowie das Blatt „Impul“ schreibt, ein gewisser Diplomat, der davon bekannt war, daß er fast immer im Ausland weilt und auch heute im Ausland wohnt.

Halbes Dorf aus Verschulden eines Bierjährigen abgebrannt

Klaufenburg. In der Gemeinde Marlota spielte gestern nachmittag ein 4-jähriges Kind im Hause seines Vaters mit Zündhölzchen. Im Nu stand das Haus in Brand, der insgesamt 18 Wohnhäuser und 23 Wirtschaftsgebäude vernichtete. Das kaum vier Jahre alte Kind, durch dessen Spiel das riesige Schadenfeuer entstand, wurde von einem jungen Strafer gerettet, der unter Einsatz des eigenen Lebens den bereits von den Flammen ergriffenen Knaben rettete. Beide erlitten schwere Brandwunden.

Pianinos u. Klaviere
neue und gebrauchte, zu billigen Preisen im Klavier salon des
JACQUES FAIX
Arad, Str. Constantinul No. 25.

Ermüden Sie schnell?

Der Fusspezialist der weltberühmten orthopädischen Fuss-einlage-Fabrik „AESCULAP“ ist einige Tage in Arad

Alle, die schnell ermüden, Stichen in ihren Füßen haben, an Knöchelentzündungen, Plattfüßen oder anderen Fußkrankheiten leiden, sollen nicht versäumen, das Schuhgeschäft der Gebrüder Apponyi in Arad zu besuchen, wo der Fußspezialist der Fuß-einlagefabrik „Aesculap“ jedem die Füße kostenlos untersucht. Jeder bekommt einen photographieähnlichen Abdruck des Fußgerippes. Jeder benutze diese Gelegenheit und besuche uns in der Zeit vom 28. d. M. bis zum 2. Juli (von Dienstag bis Samstag), wir stehen jedem gern zur Verfügung. Leute mit Verufen, die ihre täg-

Fussuntersuchungen: im Schuhgeschäft der **GEBRÜDER APPONYI, Arad, Str. Regele Ferdinand No. 1**

Zigeuner-Massenscheidung von Pferd und Wagen

Arad. Gestern vormittag bot sich den Bewohnern unserer Stadt ein seltsamer Anblick dar. Zwei Wagen, mit halbnackten Zigeunerkindern gefüllt, bewegte sich dem Polizeigebäude zu. Die motorische Kraft der zwei Wagen waren aber nicht, wie gewohnt, — steilt-dürre Zigeunerpferde, sondern Zigeunerweiber, die, von Polizisten angefeuert, weinend und freischend die Wagen zogen. Vor mehreren Tagen hatte sich eine Karawane Zigeuner (Arad-Abraer) Straße niedergelassen. Dieses Ereignis machte sich bald im weiten Umkreis fühlbar, denn die Zigeuner-Männer u. Weiber bettelten und stahlen auf schandlose Weise. Als nun die Sicherheitsbehörde den Plagegeistern an den Leib rücken wollte, setzten sich die Männer auf die Berde u. ritten davon. Die Weiber erzählten bei der Polizei, daß die Männer auf

Zartlauer kleines Mädchen in der Lehmgrube ertrunken

Kronstadt. Das 2½-jährige Töchterlein des Zartlauer Landwirts Joao Banu spielte ohne Aufsicht auf der Wiese. Die Kleine begab sich später an eine verlassene Lehmgrube, die mit Wasser voll war, stürzte hinein und ist ertrunken. Gegen die Eltern wurde das Verfahren eingeleitet.

Reorganisierung des Postwesens

Die Post kann auch Personen befördern.

Wie bereits berichtet, hat die Regierung durch drei Dekretgesetze die Reorganisierung des Postwesens beschlossen.

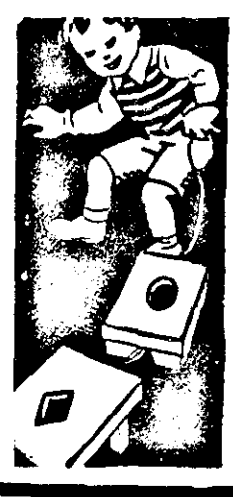
In dem ersten Gesetzentwurf wird die Vermehrung der Postämter auf dem Lande ausgesprochen. Gegenwärtig gibt es im ganzen nur 1800 Postämter. (Auf dem Gebiete des Komitates gibt es 76 Postämter.)

Das zweite Dekretgesetz enthält die interessante Bestimmung, daß die Postdirektionen auf dem Gebiete der ländlichen Postämter Postwagen in Verkehr setzen können, die nicht nur Post, sondern auch Personen befördern sollen.

Das dritte Dekretgesetz regelt die Qualifikation, Gehaltsklassen usw. der Beamten und Angestellten. Als Grundsatz wird ausgesprochen, daß nur Leute mit entsprechender Schul- und

Fachbildung angestellt werden.

Der Plan, daß die Zahl der Postämter vermehrt wird, ist zu begrüssen. Geringer halten die Einführung der Postwagen — zumindest für das Banat — nicht für zweckmäßig. Hier sollte die Postverwaltung mit der GFA dazu bewegen, daß jeder Zug und Autobus Post befördere. Ebenso sollten auf Linien, wo keine GFA-Autobusse, hingegen Privat-Autobusse verkehren, diese zur Beförderung der Post in Anspruch genommen werden. Die Post wird kaum jemanden dazu bewegen können, daß er sich in einen pferdebefpannten Postwagen hineinsetze und stundenlang auf einer Strecke fahre, die mit dem Autobus bequem und vier-fünf-mal schneller zurückgelegt werden kann.



Das ist meine Eisenbahn... sagt das Kind, wenn es spielt — — aber Sie, wenn Sie Schmerzen haben, dürfen sich nichts vorreden. Es hilft Ihnen nichts, wenn Sie sagen »das ist ebensogut wie Aspirin«, während Sie Nachahmungen einnehmen; denn nur das echte Aspirin kann die schnelle Wirksamkeit und Unschädlichkeit garantieren.



Neue Budgeteinteilungen in Siebenbürgen

Für gemeinnützige Arbeiten statt 25, jetzt 45 Prozent.

Bucuresti. Wie die Budgets von Siebenbürgen in der Vergangenheit zusammengestellt wurden, sind die Städte und Komitate jährlich zumindest um 100 Millionen Lei geschädigt worden. Für wirklich gemeinnützige Zwecke wurden höchstens 25 Prozent der Budgets verwendet. Diese Wirtschaft ist nun in beschleunigtem Tempo verschwinden. In den letzten 5 Monaten flegten die Auslagen für gemeinnützige Investitionen von 25 auf 45 Prozent, selbstverständlich durch die gute neue Wirtschaft und sie werden bis Jahresende 50 Prozent des Budgets erreichen. Es wird zur Verbesserung der Verkehrsstraßen bis zur Einführung der elektrischen Beleuchtung in die Dörfer, von der veterinären Förderung bis zum Gesund-

heitsproblem des Volkes, bedeutungsvolle Arbeiten aufgenommen.

Durch Ausschaltung sämtlicher zweifelhaften Unterstüzungen wurden 100 Millionen und durch Streichen von Diurnen u. überflüssiger Personalauslagen weitere 82 Millionen Lei erspart. Heute weiß man in Siebenbürgen, daß die Hälfte der Einlassungen verwandt werden. Die örtliche Finanztechnik verursachte bisher ein wahrhaftiges Chaos. Im vergangenen Jahre hatten zum Beispiel bis zum 30. Mai bloß 6 siebenbürgische Komitate erhaltene Budgets. Seit dem neuen Ansturm in der Finanzwirtschaft hat ganz Siebenbürgen innerhalb 20 Tagen seine reellen Budgets mit sicheren Stellungen fertiggestellt.

Schmerzen Ihre Füße?

Grund der Untersuchung wird dann die entsprechend geschweifte Einlage gemacht.

Die „Aesculap“-Einlage ist hell, nicht, ist leicht, hygienisch und in jedem Schuh zu tragen. Sie deformiert den Schuh nicht und es ist nicht nötig, größere Schuhe zu tragen.

Die „Aesculap“-Einlage ist ein garantiertes Heilmittel, welches schon viele Fachärzte anerkannt haben.

Die „Aesculap“-Einlage ist keine Schablonearbeit. Jeder kranke Fuß wird durch den „Pediograph“-Apparat sorgfältig untersucht und auf

Gew. Schlossergehilfe zum Priester geweiht

Timisoara. Am Peter- und Paulstag wurden im Ordenshaus der Salvatorianer in Passau drei Banater zu Priestern geweiht. Der eine Neupriester namens Johann Blum stammt aus Großankmikolauß. Nach dem Tode seines Vaters überlebte Blum mit seiner Mutter nach Timisoara, wo er das Schlosserhandwerk lernte. Als Mitglied des kath. Jugendvereins gelangte er mit Mädchen des Salvatorianer-Ordens in Berührung und entschloß sich als 20-Jähriger, Theologie zu studieren. Vorerst mußte er die Mittelschulen absolvieren. Sodann studierte er Theologie und wurde nun als 28-Jähriger zum Priester geweiht.

Merlei von 2—3

In der wehrkräftigen Hauptstadt Wiens wurde gestern die letzte orthodoxe Kirche geschlossen.

Selt drei Tagen herrscht im ganzen Lande eine schreckliche Hitze von 40—50 Grad. In Bukarest war stellenweise das Asphalt so weich wie Butter.

Auf dem Fottor zwischen Ofen und Großkomlosch ist der Senecht Georg Ruffu während dem Baden in einer Raule ertrunken.

In Lobrin müssen alle Einwohner, die auf mehr als 5 Tage die Gemeinde verlassen, dies bei der Gendarmerie anmelden, damit man sie im Notfall findet.

In Timisoara wurde der Rechtsanwalt Adrian Brubartu zum Präsident des Tierzuchtvereines gewählt.

Oskar Oberst, Sohn des pensionierten Oberst Rotascher Franz Oberst, hat sich an der Klausenburger Universität das Professorendiplom für Physik und Mathematik erworben.

Die Bruttoertragnisse der GFA belaufen sich im Jahre 1937—38 auf 11 Milliarden 725 Millionen, gegen 9 Milliarden 500 Millionen im Jahre 1936—37.

Bei der Komitatschiffahrt werden bis 15. Juli keine Dampfboote stattdessen.

Znetbares Eisen

Dem Physiker Hans Vogt ist es gelungen, eine Art Eisen herzustellen, das aus Blei erntert, nur daß es viel leichter ist. Es läßt sich fast formen und erweist sich als ausgezeichnetes Dichtungsmittel für Hochleitungen, wofür bisher Blei verwendet wurde. Dieses Eisen wird dadurch hergestellt, daß Eisenpulver mit einer Masse gemischt wird, deren Zusammensetzung Geheimnis des Erfinders ist. Die Mischung erfolgt bei 1300 Grad Hitze und unter Zuführung von Wasserstoff, damit das Eisen nicht oxydiert.

Herzliche Hilfe umsonst für die Armen

Aktion der Regierung zur Hebung der Volksgesundheit.

Bucuresti. Das Gesundheitsministerium hat in allen Einzelheiten ein großes Projekt zur Bekämpfung der Volkskrankheiten und zur Hebung des allgemeinen Gesundheitsniveaus des Landes verfertigt und dieser Plan wird jetzt der Verwirklichung zugeführt. Es handelt sich

nicht nur um die Organisierung des Sanitätsdienstes auf dem Lande mit Ärzten, Gesundheitsagenten, Hebammen und dem übrigen Personal, sondern auch darum, daß der notleidenden u. unbemittelten Bevölkerung ganz umsonst, oder zu den niedrigsten Preisen Medikamente zur Verfügung gestellt werden.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 77—4 Prozent	585 Sei
Maiz	310 .
Daker	485 .
Gerste	390 .
Retele	340 .
Sonnenblumenkerne	450 .
Ärbsen	680 .
per 100 Kilogramm.	

Selbstmord in Selens

In der Araber Gemeinde Selens hat sich der Landwirt Josef Karas in seiner Wohnung erhängt. Der Selbstmord wurde von dem Einwohner Ludwig Eberstein entdeckt, der den Strick sofort abschnitt, doch war es zu spät.

Erste Hilfe bei Unglücksfällen

Brennendes Benzin mit Luchern, Sand, Schaumlöscher bekämpfen, nicht mit Wasser.
Trinken von Benzin erzeugt Atemnot, Krämpfe, bagegen Milch, Abführmittel (Karlsbader Salz).
Vergiftung bei Genus von Gefrorenem entsteht weder durch verdorbene Eier, noch durch Vanille, u. ä., sondern durch Batterieneinwirkung. Anzeichen: Durchfall, Erbrechen, Schwindel. Behandlung: Bettruhe, Abführmittel, gepulverte Tierkohle, Wärme.

Selbstmord in Curtici.

Wie aus Curtici berichtet wird, hat sich dort die 31-jährige Frau Julia Filimon wegen unheilbarer Krankheit erhängt.

Curticier Diebe verurteilt

Arad. Der Gerichtshof verurteilte gestern den Curticier Bewohner Ilie Baburean, der mehrere Paar Schuhe stahl, zu einem Jahr Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe, den ebenfalls nach Curtici zuständigen Peter Mutiu und seine Gattin als Gehler zu je 8 Monaten Gefängnis, sowie je 2000 Lei Geldstrafe.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil. festgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Weiss & Göttes

empfehlen:

Eberhardt-Pflüge

Die führende Weltmarke!

6-Fuß Cormid Mähmaschine in sehr gutem Zustande um 12.000 Lei zu verkaufen bei Josef Petri, Arab, Str. Nasboeni 28.

Fahrrad in gutem Zustande wird zu laufen gesucht. Angebote an Peter Waldmann No. 67 Nasloc (Sub. Timis-Lorontal).

Eine komplette Wassermühle in Sibova auf der Marosch, Fabrikat „Ganz“, mit Doppelwalzen und zwei Zylinder, ein Sieb, eine Saugmaschine für Erbsen ein Erleure mit Ropperel zu verkaufen einzeln oder komplett. — Ein großes Wohnhaus mit 6 Zimmern, Magazin, ein großer Schweinestall für Mästerei, großer Garten mit circa 1/2 Hektar Weingarten und vielen Obstbäumen wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen. Näheres bei Maria Bogel, Sibova No. 987 (Sub. Timis-Lorontal).

Ein neugebautes Mähgebäude samt Motorhaus (nicht eingerichtet) mit Nebengebäuden und großem Platz mit gutem Rundentrieb, wegen anderweitiger Beschäftigung zu verkaufen bei Johann Barth, Gitis bei Buziac. Verhandle nur persönlich, zu brieflichen Anfragen sind Antwortkarten beizuschließen.

Neuer Beruf bei Kauf einer Heimstrickmaschine. Arbeit geben wir ständig. Anlernen gratis. Unter „Arbeit sofort“ an die Kronstädter Zeitung, Brasov.

Zu verkaufen: 1 St. Erbsenprüfmaschine Fabrikat „Eck“, 2 St. Reserve-Walzen 600x250 Fabrikat „Eck“, 2 St. Reserve-Walzen 500x250 Fabrikat „Eck“, Riemen, Schnecken, Riemen, etc., 1 Saugmaschine Fabrikat Chebroset, Typ 1932 alles in sehr gutem Zustande. Näheres bei Adam Bangert jun., Guttenbrunn Nr. 4.

Wolle zum Spinnen

wird übernommen in der Wollspinnerei

MATTHIAS SCHUCH,

Veriam, (Sub. Timis-Lorontal) gegenüber der Spinnerei.

ABSOLUTE SICHERHEIT

bietet Ihnen nur das Allerbeste! Verwenden Sie daher ausschließlich nur die einzigartigen, unübertrefflichen Brillant Extra Primitiv und Luxus Sillen Pinet.



Faktorenbücher, mit dem geschäftlich vorgeschriebenen Lotus und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 16 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Plata Pleveei 2.

Zur die Kultur und Gesundheit der Dörfer

Bucuresti. Immer mehr wenden sich die Blicke der amtlichen Kreise und Persönlichkeiten von Herz der Welt unserer Dörfer zu. Zur Verbesserung ihrer Lage sind folgende Pläne in Aussicht genommen: Beseitigung der Kindersterblichkeit, Einschränkung der Epidemien, Verbesserung der Nahrung, Verwertung der landwirtschaftlichen Produkte usw. Das Ziel ist: die Hebung der Kultur, Wirtschaft und die Organisation des Gesundheitswesens der Dörfer. Die ganze Struktur des sozialen Lebens in den Dörfern muß in neuen Schwung gebracht werden, wofür die größten Anstrengungen gemacht werden sollen. Ein schönes Beispiel für die Zukunft bietet der prächtige Kulturpalast in Sächsisch-Reen mit 2 Stockwerken. Darin befinden sich: ein großer Theateraal in romantischem Stil mit einer glänzenden Säulenhalle, Galerie und Bühne, 2 Rastnorräumen (einer für die Intellektuellen u. einer für die Handwerker), ein Volksbad, eine Musterküche, ein Dispensar und ein Fürsorge-raum. Den Palast schuf ein einziger Mann: Dr. Eugen Nicora. Derselbe spendete aber dem Klausenburger romäno-orthodoxen Bistum ein Spital, aus dessen Einkünften 25 Maroschtaler Studenten Stipendien erhalten. Dank ihm, wurde für

den orthodoxen Erzpriester von Sächsisch-Reen auch ein Musterpfarramt gebaut.

Im Komitate Hermannstadt aber hatte Gesundheitsgeneralinspektor Dr. Jozif Stoichita alles in Bewegung gesetzt, daß in der Gemeinde Garbova, im Laufe der letzten 3 Jahre ein „Kultur- und Gesundheitshaus“ errichtet wurde.

Es muß in aller Eile ein Plan für ähnliche Institutionen ausgearbeitet werden für jedes romänische Dorf. Viele Männer mit Geld und Herz wünschen ge-

wiß zur Hebung ihrer Geburtsorte ihr möglichstes beitragen.

Schutzimpfungen von 2000 Stua Glodenweibe in Ebdorf.

Arab. In Arab und Umgebung hat der städtische Obertierarzt Dr. Marin Brancobeanu und der städtische Tierarzt Dr. Johann Armbruster über 2000 Schweine gegen Pest und Rotlauf geimpft. Dank der Schutzmaßnahmen ereignete sich keine einzige Erkrankung unter den Schweinen.

Teufelvertreiben ein gutes Geschäft

Lugosch. In unserer Stadt haben Mitglieder einer Hochstaplerbande seit einiger Zeit leichtgläubige Leute in die Weingärten, oder an das Temeschufer gelockt und aus ihnen um gutes Geld den „Teufel vertreiben“. In letzter Zeit sollen sie über 100.000 Lei zusammengegrafft haben. Mehrere Mitglieder dieser Bande wurden nun verhaftet.

Ämtliche Geldkurse.

- Holländischer Gulden*) 75.14—76.52;
- Drachme 1.05—1.07; Dinar 2.89—3.05;
- Reichsmark 38—39; Belgas**) 23.05—23.55; Pengö 27—27; Pfund Sterling*) 672.75—686.55; Dollar*) 135.67—138.47; französischer Franc*) 3.73—3.93; Tschechentr.**) 4.77—4.87; Leva 1.24—1.30; Schwedentrone*) 34.71—35.40; Palästinafund*) 678.44—687.24; Loty*) 25.73—26.29; Schweizer Franc*) 31.19—31.81 Lei.

*) Die mit Stern bezeichneten Kursnotierungen enthalten schon die 38-prozentige Devisenprämie, welche nach starken Devisen bezahlt wird.

Verbringt die Ferien in der schönsten Seebad-Station

Carmen-Sylva

Die Hotels

MOVILA, BAILOR u. NOU

wie auch die Villa GHICA bieten komplette Pension inkl. sämtlicher Taxen pro Tag von Lei 150.— an.

Massey-Harris-Garbenbinder u. Grasmäher

neuestes Modell mit Fettpressschmierung und in Vollsbad laufendem Getriebe sind angekommen und können vom Lager zu vorteilhaften Preisen und günstigen Bedingungen geliefert werden. Ständiges Lager in original Massey-Harris-Bestandteilen.

Generalvertretung: „Industria-Economia“ A. G. für Handel und Gewerbe.

Limsoara 4, J. C. Bratianu Gasse Nr. 34 (nächst dem Josefstädter Wohnhof). Telefon 9-14.

Bei Bogyo

wurden die Preise der Badetrikots, Schuhe und 10 % und Kappen, Herren- und Kinder-Tropikal-Hemden, Damen-Seidenblusen, Tennisschoten, Kindersocken, Seiden- und Lederhandschuhe um herabgesetzt

Nützlichcs Allerlei

Gerüche aus Flaschen beseitigt man, wenn man die Flasche mit etwas Senfmehl u. lauwarmem Wasser ausschwenkt.

Neues Tischzeug hat besonders schönen Glanz. Will man, daß er auch nach dem Waschen wieder erscheint, so gebe man in das Wasser, mit dem man blaut, etwas gekochte Stärke. Man appetiert damit das Tischzeug wieder wie neu.

Das Zeugnis.

Der Michel hatte bei einer Kauferel eine Gehirnerschütterung erlitten, hat lange im Krankenhaus gelegen und ist wieder geheilt. Der Ortsrichter stellt ihm folgendes Zeugnis aus: „Ich bescheinige Michael, daß sein Verstand vierzehn Tage gestört war, jetzt ist er nunmehr vollkommen davon befreit.“

Glodenweibe in Ebdorf.

Wie uns aus Ebdorf berichtet wird, wurde dort das neugebaute evangelische Pfarrhaus feierlich eingeweiht. Die Weihe hat der Reschitauer Dechantpfarrer Stefan Szende vorgenommen. An der Feier haben auch Gäste aus Caransebesch, Birba und Lugosch teilgenommen.

Todesfälle

In Sippa ist der Postangestellte Wilhelm Antal im 76. Lebensjahr gestorben und wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. An dem Begräbnis haben auch der Bürgerliche Gefangenenverein, Gewerbegefängnisverein und die Feuerwehr teilgenommen.

In Sahfeld ist im 50. Lebensjahre Diplomatkaufmann, Feuerwehrinspektor Peter Feix gestorben, betrauert von seiner Gattin Helene geb. Ruzmann, Kindern und anderen Verwandten.

In Sanlean ist der langjährige ref. Kirchenwarter Michael Zaban gestorben. In Kreuzstätten starb der 62-jährige Landwirt Johann Lenhard an einem unheilbaren Leiden. Er hinterließ eine Frau und 2 Kinder, sowie Enkelkinder und eine weitverzweigte Verwandtschaft.



„Alter Abonnent“, Gottlob. 1. Wenn Sie unterdessen kein anderes Testament gemacht haben, so ist dies selbstverständlich auch heute genau so gültig, wie vor zehn Jahren. Kurz: Die letzte Willensäußerung ist immer maßgebend. — 2. Die Form, wie dasselbe gemacht wurde, ist, wie wir aus Ihrem Schreiben ersehen, gut.

Josef L-n, Mariensfeld. Das Ursulinenkloster in Hermannstadt (Sancta Ursula) hat folgende Schulen: 1. Kindergarten; 2. Volksschulen mit 7 Klassen; 3. Gymnasium; 4. Fortbildungskurse für Sprachen, Handelsfächer und Haushalt. Weiters verfügt das Kloster auch über ein vorzügliches Internat, in welchem die Kinder verhältnismäßig billig, aber in jeder Hinsicht erstklassig untergebracht werden können. Uebrigens gibt es schon in diesen Banater Gemeinden sogenannte „Ursulinenkinder“, die in Hermannstadt die Schule besuchten und über den musterwürdigen Unterricht, sowie die Schönheit im Ursulinenheim entzückt sind. — Eine Postkarte an das Institut „Sancta Ursula“ in Sibiu-Hermannstadt genügt vollkommen beim Schreiben und man wird Ihnen genaue Antwort erteilen.

Johann H-e, Carnecea. Der Zinsfuß der Banca Nationala wurde ab 5. Mai von 4 1/2 auf 3 1/2 herabgesetzt und nachdem laut Art. 2 des Bankzinsfußgesetzes die Banken nicht mehr als 4 Prozent über den Diskontsatz der Nationalbank nehmen dürfen, ist der gegenwärtige Zinsfuß 7 1/2 bei der Bank. Dieser Zinsfuß kommt nur dann zur Anwendung, wenn er schriftlich vereinbart wurde. Wenn keine schriftliche Vereinbarung besteht, zahlt der Schuldner nur den gesetzlichen Zinsfuß, der in Zivilsachen mit 1 Prozent über den Nationalbankdiskont, also 4 1/2, und in Handelsachen 2 Prozent über dem Nationalbankzinsfuß, demzufolge derzeit 5 1/2 Prozent beträgt. — Der in Frage stehende Advokat ist vor ungefähr einem Jahr gestorben.